

bus exitibus et redditibus viis et inviis quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit^b, in proprium dedimus atque tradidimus^e, ea videlicet ratione ut predictus H. liberam de prefato predio sibi a nobis tradito dehinc potestatem habeat scilicet tenendi tradendi vendendi commutandi precariandi vel quicquid^f sibi inde placuerit faciendi. Et ut hec nostrę tradicionis regalis auctoritas nunc et per succedentia temporum curricula stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroboravimus^b et^b sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

^e) donavimus D. ^f) quicquid Z.

Adam von Bremen und das Chronicon breve Bremense

Don

Bernhard Schmeidler

Über das Verhältnis dieser Quellen zueinander hat es verschiedene Meinungen gegeben. Lappenberg, der das Chronicon zweimal herausgegeben hat¹⁾, sagt nirgends direkt, daß es eine Quelle für Adam gewesen sei, läßt aber deutlich die Meinung erkennen, daß es jedenfalls keine Ableitung aus ihm sei. Er meint, daß der Verfasser ein Zeitgenosse Adams gewesen sei, „dessen²⁾ kurze Arbeit über dem großen Werke Adams bald in Vergessenheit geraten ist“, daß er einen ähnlichen Katalog der Erzbischöfe von Hamburg-Bremen wie Adam benutzt habe.³⁾ Karl Koppmann, Das Chronicon breve Bremense⁴⁾, glaubte den Nachweis führen zu können, daß das Chronicon in nahezu allen seinen Angaben und Teilen aus Adam abgeschrieben sei, außerdem noch die Korveier Anna'en (wie Adam) und ein Verzeichnis der Todestage der Bremer Bischöfe benutzt habe, „obgleich die Benutzung nicht überall gleich farbtage liegt und man allerdings fast un-

¹⁾ Geschichtsquellen des Erztiftes und der Stadt Bremen (1841) VIII f. und 1—5; MG. SS. 7, 389—392.

²⁾ Geschichtsquellen VIII f.

³⁾ MG. SS. 7, 390.

⁴⁾ Forsch. zur Deutschen Geschichte 8 (1868), 634—640.